



Rundbrief 1 – 2026

Stuttgart, am 20. April 2026

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Naturkunde,

das erste Quartal des Jahres liegt bereits hinter uns und damit auch eine Reihe von Veranstaltungen, zu denen ich einige von Ihnen begrüßen durfte – persönlich im Museum und in der Rosenau oder zumindest per Zoom-Übertragung zu Hause. Nach unserer Einschätzung wird das Angebot, sich aus der Ferne zuzuschalten, gut angenommen. Noch gelingt die Einbeziehung von Externen bei der Diskussion nicht optimal. Die Mitarbeiter des Naturkundemuseums unterstützen uns aber hervorragend bei der Inbetriebnahme und Bereitstellung der Technik. Wünschenswert wäre es, wenn wir jemanden hätten, der im Vortragssaal regelmäßig zugegen ist, die Technik betreut und ggf. mit eigenem Laptop die Übertragung verfolgt und den Blick auf die externen Zuhörer hat. Darf ich die Frage an Sie richten, ob Sie sich vorstellen könnten, eine solche Assistenz zu übernehmen? Für jede Unterstützung sind wir dankbar und bitten um Rückmeldung an meine Emailadresse.

Unsere Gesellschaft lebt von der Begegnung, deshalb möchten wir vermehrt Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens und des gemeinsamen Engagements bieten. Dies war einer der zentralen Punkte einer Agenda, auf die wir uns bei der letzten Besprechung des Arbeitskreises *Zukunft GfN 2030* am 7. November des letzten Jahres verständigt hatten. So möchten wir generell nach einem Vortrag zu einer „Nachsitzung“ in einer nahegelegenen Lokalität einladen. Ein bescheidener Anfang war, dass wir uns am 26. Februar mit Professor Hofer in einer Pizzeria an der Stadtbibliothek trafen. Nach Möglichkeit werden wir solche Zusammenkünfte in lockerer Atmosphäre weiter arrangieren.

Wie im letzten Rundbrief (Anhang: Protokoll des Arbeitskreises) zu lesen, haben wir uns vorgenommen, in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf diejenigen Gebiete zu richten, die im Besitz der Gesellschaft sind.

So fand am 28. März eine **Exkursion zum Kleinen Surrlesrain** bei Ditzingen unter Führung von Dr. Mike Thiv (Museum für Naturkunde) statt. Seine Anregung, die Naturschutzmaßnahmen auf die Beseitigung des stark entwickelten Moores zu richten, das die Küchenschellen beeinträchtigen könnte, möchten wir in Absprache mit dem Ortsverein des Schwäbischen Albvereins aufgreifen. Wir werden Sie zu gegebener Zeit zu einer „Feldputzete“ einladen – es wäre schön, wenn wir auf diese Weise dieses Kleinod (es gilt als Naturdenkmal) auch durch unser Handeln zu „unserem Besitz“ machten.

Größeres haben wir für das **Irndorfer Hardt** vor, einem herausragenden Naturschutzgebiet (von dem die Gesellschaft bereits etwa 70 Hektar besitzt!), zu dem wir am **23. Mai** eine **ganztägige Exkursion** planen. Die Vorbereitungen sind im Gange und eine detaillierte

Einladung folgt noch. Für Ihre Planung: Wir werden uns dort um 10:00 Uhr treffen und eine Führung (durch das Regierungspräsidium Freiburg) bekommen. Geplant ist ein Mittagessen in einer nahe gelegenen Grillhütte. Auch wenn das detaillierte Programm noch aussteht, können Sie sich gerne bereits jetzt bei mir (Klaus Rehfeld <klaus.rehfeld@gesellschaft-naturkunde-wuerttemberg.de>) anmelden.

Aktuell sind wir in Verhandlungen, ein weiteres großes Flurstück zu erwerben – ein zusätzlicher Anlass, die Exkursion, mit dem sich unsere Gesellschaft auch den Irdorfer Bürgern präsentieren möchte, zu einem Festtag zu machen.

Um den Grundstückserwerb (auch weiterer Grundstücke in Zukunft) finanziell stemmen zu können, planen wir eine **Spendenaktion**, die für Sie als Mitglied nicht nur ein Zeichen der ideellen Verbundenheit setzt und die Genugtuung verschafft, zum Erhalt eines wertvollen Naturschutzgebietes beizutragen, sondern Ihnen auch eine tägliche Freude bereiten soll. Dank der Vermittlung unseres Schriftführers Wilfried Schmid ist es gelungen, in den Besitz von Werken aus dem Nachlass des bekannten Ornithologen und Tierzeichners Friedhelm Weick (1936-2017) zu kommen. Diese werden wir unseren Mitgliedern per Rundbrief im Mai zu einem für alle Naturliebhaber erschwinglichen Preis anbieten. Die Mittel sollen *ohne Abzüge ausschließlich* für das Irdorfer Hardt und andere Naturschutzprojekte verwendet werden. Seien Sie also auf den nächsten Rundbrief gespannt!

Sie sehen, es tut sich einiges, um unserer Gesellschaft neue Impulse zu geben. Neugierig und erwartungsfroh stimmt in diesem Zusammenhang auch die von unserem Mitglied Michael Weber angeregte und erkundete **Exkursion zum Werkforum und Fossilienmuseum der Holcim GmbH** in Dotternhausen; auch hierzu werden Sie bald Näheres erfahren.

Diesen Rundbrief wollte ich wie üblich mit einem Hinweis auf den **Walter-Schall-Preis** beenden, der in diesem Jahr erneut ausgeschrieben wird. Der Tod unseres großzügigen Preisstifters am 11. April dieses Jahres gebietet innezuhalten und ihm zu gedenken. Seit 1967 war Dr. Walter Schall, zuletzt Obergeologierat am Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (Regierungspräsidium Freiburg), Mitglied unserer Gesellschaft, die anfangs noch unter dem Namen *Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg* firmierte. Er zählte zu den regelmäßigen Besuchern unserer Vortragsveranstaltungen und nahm bis zuletzt an der Entwicklung unserer Gesellschaft regen Anteil. Es war ihm ein Herzensanliegen, dass sein 1985 gestifteter Preis noch einige Zeit Bestand haben möge, und so stellte er Gelder bis zur 50. Vergabe bereit. Nicht nur dafür werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Im Anhang finden Sie die aktuelle Ausschreibung. Sofern Sie an einer Universität oder an einer anderen Forschungsstätte des Landes tätig sind, möchte ich Sie herzlich bitten, die Ausschreibung in Ihrem Wirkungskreis bekannt zu machen und uns auch auf mögliche Kandidatinnen und Kandidaten aufmerksam zu machen. Es handelt sich um einen in seiner Art einzigartigen Preis, mit dem sich eine regional verankerte Gesellschaft in ihrer breiten thematischen Ausrichtung der Naturforschung präsentiert. Zugleich ist der Preis ein bemerkenswertes Zeugnis mitgliederschaftlichen Engagements, das Vorbildcharakter hat und uns alle motivieren sollte.

Der Walter-Schall-Preis würdigt Forschungsarbeiten und wird im Kreis der Wissenschaften wahrgenommen, doch sind wir vom Gründungsgedanken und von unserer Mitgliederstruktur auch eine Bürgergesellschaft, die an naturkundlichen Fragen interessiert ist und vor allem auch mitgestalten möchte. Bei unserer letzten Vorstandssitzung wurde daher die Idee geboren, einen weiteren Preis auszuloben, mit dem alle Aktivitäten aus dem Bereich der Bürgerwissenschaften gewürdigt bzw. unterstützt werden sollen. Wir sind zuversichtlich, dass wir – sobald wir ein tragfähiges Konzept für die Ausschreibung gefunden haben – auch Sponsoren für einen solchen Preis finden werden. Bevor wir aber zur Einreichung von

Arbeiten oder zu Hinweisen auf preiswürdige bzw. unterstützungswürdige Projekte auffordern, möchten wir Sie persönlich fragen, wie Sie zu dem Vorhaben stehen und welche Ideen Sie für die Ausgestaltung eines solchen Preises haben. Auch einen Namen für einen solchen „**Bürgerpreis der GfN**“ zu finden, wird dann eine reizvolle Aufgabe sein. – Fühlen Sie sich alle eingeladen, mitzumachen.

Ihr

Klaus Rehfeld

(Vorsitzender)

Geschäftsstelle: Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg e.V., Rosenstein 1, 70191 Stuttgart,
Tel. (0711) 8936-0
<https://www.gesellschaft-naturkunde-wuerttemberg.de>
Konto: BW-Bank Stuttgart IBAN: DE26 6005 0101 0002 0592 86; BIC SOLADEST600